

Liebe Interessierten der Kinderorientierten Familientherapie!

Ein ereignisreiches Jahr liegt mehr oder weniger hinter uns. Bezüglich Kinderorientierter Familientherapie gab es viele Kurse (sechs Einführungskurse, ein weiterer ist geplant, den ersten fünftägigen Kurs für die bke etc.), Tagungen (Papenburger Therapietage, Kinderschutzforum), Veröffentlichungen (von Tagungsbeiträgen und einem Kapitel im [Handbuch](#) der systemischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie) etc.

Wie jedes Mal gibt es natürlich auch die Kursankündigungen. Für alle, die bereits an einem Kurs teilgenommen haben, kann der [Auffrischungs- oder Supervisionstag](#) im ifs Interessant sein oder der [Einjährige Kurs](#).

Die [Regionalgruppe](#) in Köln tagt am 26.11.2014. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich auszutauschen – und auch noch kostenlos!

Auf meiner Seite gibt es eine [Liste](#) der Institutionen, die mit KOF arbeiten. Diese würde ich gerne ergänzen, bräuchte dafür aber Rückmeldungen. Ich vermute z. B., dass ich Schwelm aufnehmen kann, eventuell aber auch die ein oder andere weitere Stelle, z. B. in Köln oder Düsseldorf? Bitte gebt mir Rückmeldungen!

Im Anhang gibt es eine weitere Rezension meines Buches, die mich vor einigen Wochen überrascht hat. Sie stammt aus einer Zeitschrift für Frühförderung von Herrn Dr. Lothar Unzner.

Wie auch schon die letzten Male gibt es unter [Kursrückblicke](#) wieder ein paar Gedanken, die in den letzten Kursen diskutiert wurden. Die Regeln des Improvisationstheaters entsprechen so exakt dem, was Björn und Hasso tun, dass ich sie einfach abdrucken musste...

Unter [Sonstiges](#) habe ich Ideen zum Spiel aufgegriffen, die ich von Rainer Schwing gehört habe, und für die Kinderorientierte Familientherapie ausgedeutet. Außerdem schreibe ich etwas über den KOF-Kongress in Göteborg.

Viel Spaß beim Lesen!

Bernd Reiners

Kursankündigungen

Auffrischungs- oder Supervisionstag im ifs für alle

Vom 11. bis 13. Juni 2015 wird im ifs wieder ein Einführungskurs stattfinden. Der dritte Tag, also **Samstag, der 13.6.2015** ist als Tag für alle ehemaligen Kursteilnehmer/innen gedacht (nicht nur aus dem ifs), die noch einmal eine Auffrischung wünschen, die im Laufe der Arbeit mit KOF über bestimmte Fragen oder Probleme gestolpert sind, die sie dort stellen wollen, die vielleicht auch einmal ein Video zeigen wollen etc. [Zur Anmeldung](#).

Der Einjährige

Der lang geplante **einjährige Kurs** rückt näher. Am 12. Februar 2015 wird er starten. Der Kurs hat vier Module mit insgesamt 14 Unterrichtstagen haben und kostet 1750,-€. Dieser Kurs wird jedes Element der Kinderorientierten Familientherapie intensiv ausleuchten: Das Spiel mit dem Kind, das Spiel mit der Familie, das Nachgespräch etc. Ab dem dritten Block wird es auch Supervision geben – und natürlich wird das Spielgespräch ausführlich geübt.

Die bisherigen Anmeldungen kommen aus dem ganzen Bundesgebiet und sogar aus Wien!

Zum Schnuppern:

Wenn Ihr Leuten KOF empfehlen wollt, die nicht gleich einen Einführungskurs buchen wollen, könnte der Jahrestag der bke Landesarbeitsgemeinschaft Hessen mit dem Thema: "Kinder in der Erziehungsberatung" gut passen. Das Programm klingt sehr interessant. Unter anderem kommen Alfons Aichinger für das Psychodrama und eben ein Workshop von mir zu KOF. Nähere Infos gibt es [hier](#).

Einführungskurse

- In **Berlin** findet am **5. und 6. Dezember** ein Einführungskurs in der INSA statt. Dieser Kurs ist mit 200,-€ recht günstig.
- In **Luxemburg** wird es am **27. Februar** einen Einführungstag geben.
- In **Essen** gibt es am **11.-13.6.2015** im [ifs](#) einen dreitägigen Einführungskurs. Diese Kurse sind bisher immer total klasse gewesen. Zum dritten Tag, kommen, wie gesagt, Ehemalige und berichten von ihren bisherigen Erfahrungen etc.
- In **Hanau** findet vom **3.-5.9.2015** der erste Einführungskurs im Süddeutschen Raum statt, nach dem schon einige gefragt haben. Ich freue mich sehr, ins Praxis-Institut zu kommen, das ich aus eigener Erfahrung sehr schätzen gelernt habe. Mehr Infos gibt es [hier](#).

Die Inhouse-Kurse gebe ich hier nicht an. Über Anfragen nach weiteren Kursen freue ich mich natürlich immer...

Regionalgruppe Köln

Seit über einem Jahr gibt es in Köln eine Regionalgruppe, die sich viermal im Jahr zur Intervision, zum Austausch von Fragen und einfach zum Berichten der Erfahrungen trifft. Das nächste Treffen ist am 26.11. um 19.30h. Nähere Infos und Wegbeschreibung gibt es bei Annette.Giesler@beratung-in-wipperfueth.de

Ich finde die Treffen immer sehr spannend, weil natürlich jede/r etwas rumexperimentiert, eigene Fragen hat und man so die verschiedenen Stile und Abwandlungen in der Kinderorientierten Familientherapie deutlich werden. Es wäre schön, wenn auch wieder neue Leute hinzukommen würden...

Kursrückblicke – neue Erkenntnisse aus Kursen

Björn und Hasso machen Improvisationstheater

In einem Inhouse-Kurs im Dortmunder Kinderschutz-Zentrum habe ich Heide Barenhoff kennen gelernt. Sie hat bei meiner Erläuterung darüber, wie ich im Spiel vorgehe, dass ich mich wenig von Theorien leiten lasse, außer zu versuchen, Ideen aufzugreifen und für Spaß im Spiel zu sorgen, erzählt, dass dies den Regeln im Improvisationstheater entspricht. Einige dieser Regeln seien hier wiedergegeben, weil sie einfach super passen:

- Nichts vorher überlegen, lass Dich von dem überraschen, was passiert.
- JAAA!!! – sagen! Sei positiv, nimm Ideen auf und „spinn“ sie weiter.
- Ideen abblocken verhindert Entwicklung bzw. den Spielfluss.
- Handeln bringt Spaß und ist interessant (nicht nur reden!)
- Nicht viel fragen – schaffe Tatsachen!
- Einen Impuls aufgreifen und zu Ende führen – statt zu viele Ideen nur anzuspieren.
- Du kannst nichts falsch machen!
- Alles was Du auf der Bühne sagst und tust, ist gleichzeitig ein Spielangebot an deine Mitspieler/innen.
- Wenn ein Gegenstand (z. B. ein Tisch oder Stuhl) „installiert“ wurde, beachte ihn im weiteren Spiel, benutze diese Dinge auch selbst.
- Wage es, eine Szene zu beenden, wenn Dir der Zeitpunkt richtig erscheint.

Begeistert hat mich in dem Kurs aber auch die unglaublich nette Atmosphäre, die begeisterten Mitstreiter/innen und natürlich, dass bereits angefangen wurde, mit KOF zu arbeiten!

Nicht zuletzt hat mich Daniel begeistert, der den Ausdruck prägte:

Don't think, just play!

KOF hat integrierende Wirkung und hilft Eltern im Alltag, ihr Kind zu verstehen

Eine weitere Rückmeldung aus einem früheren Inhouse-Kurs in Kiel hat mich auch sehr gefreut: Zum einen wird dort viel mit KOF gearbeitet, auch weil es eine integrierende Wirkung zwischen alten und neuen Mitarbeitern zeigt. Zum anderen aber beschreiben sie von großartigen diagnostischen Einsichten – und insbesondere dass die Eltern diese Art, ihr Kind zu betrachten und zu verstehen versuchen, sich auch in den familiären Alltag niederschlägt. Die Eltern stellen sich in Alltagskonflikten (im Nachhinein) ähnliche Fragen wie im Video-Nachgespräch und bekommen so viele neue Erkenntnisse aber auch Handlungsideen im Umgang mit ihrem Kind.

Sonstiges

Handbuch Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie erscheint

Reinert Hanswille, der Leiter des ifs, ist Herausgeber des in den nächsten Wochen erscheinenden Buches. Es gibt einen guten Überblick über verschiedene Settings und Methoden, beschäftigt sich mit den Besonderheiten der verschiedenen Altersstufen, verschiedenen Störungsbildern (und der Frage, ob man sie so nennen soll) etc. Beiträge stammen u. a. von Alfons Aichinger, Wiltrud Brächter, Andrés Wienands und von mir. Spannend finde ich, dass auch Wilhelm Rotthaus über KOF schreibt... Es ist ziemlich umfassend und daher nicht ganz billig, aber bestimmt den Preis wert! [Hier](#) kann man etwas davon sehen:

Rainer Schwing und Jaak Panksepp über die Bedeutung des Spiels

Am 17.9.2014 habe ich Rainer Schwing in Eschweiler bei Aachen gehört, wie er über Neurobiologie und systemische Therapie sprach. Besonders angesprochen haben mich seine Berichte über Jaak Panksepp. Er beschreibt, dass Menschen im Spiel soziale Kompetenz lernen. Und zwar am besten im wilden, ausgelassenen, unregelmäßigen Spiel – viel besser als im Regelspiel. Wenn das keine Bestätigung für Spieltherapie ist!

Ich habe daraufhin ein Buch von Annette Streeck-Fischer (2004) gekauft, in dem ein Kapitel von Panksepp geschrieben wurde. (Es gibt sonst sehr wenig auf deutsch von ihm.) Dort vermutet er, dass ADHS häufig nur eine Form ist, das natürliche Spielbedürfnis auszudrücken, wenn auch in sozial unpassender Form. Ritalin beispielsweise hat sich in Tierstudien als wirksamer „Spielhemmer“ gezeigt. Er vermutet weiter, dass die Wirkung von Ritalin möglicherweise durch eine ausreichende „Dosis“ von wildem, ausgelassenem Spiel ersetzt werden könnte.

KOF-Konferenz in Göteborg

Am 6.10.2014 fand in Göteborg ein Kongress zur Kinderorientierten Familientherapie statt. Es kamen ca. 100 Therapeut/innen und Interessierte. Hauptsächlich ging es um einen Vortrag von Pia Risholm Mothander. Sie verband in ihrem Vortrag Bindungstheorie und die Bedeutung des Zusammenspiels von Eltern und Kind für die Entwicklung des Kindes. Die emotionale (Selbst-)Regulation sei die wichtigste Fähigkeit eines Kleinkindes, um zu überleben. Daher entwickle sich das Hirnvolumen in den ersten zwei Jahren auf 95% der Erwachsenengröße, die Körpergröße hingegen hat erst 30% erreicht. Kein Wunder, dass das Hirn in den ersten Monaten besonders anfällig für „falsche“ Behandlung ist, aber eben auch besonders viel Gutes lernen kann.

Sie führte eine interessante „Skala“ von Brazelton (1964) zur Beurteilung der Zusammenspielbereitschaft des Kleinkindes aus: 1. Tiefschlaf, 2. leichter Schlaf, 3. dösen, 4. ruhige Aufmerksamkeit, 5. knöttern, meckern, 6. schreien. Bei den Stufen 3. bis 5. sei Kontakt und Emotionsregulierung möglich, bei den anderen kaum. Die Skala zeigt, dass Kinder zeigen und regulieren, wann sie kontakt- und lernbereit sind.

Außerdem erzählte sie dass Spiegelneurone besonders aktiv beim Beobachten von Handlungen sind, nicht von Gefühlen oder Sprechen. Das bestätigt die Haltung, im Spiel, wenn es (soziales) Lernen fördern soll, besonders auf Handlungen zu achten!

Ein letzter Gedanke hat mich sehr angesprochen: Wenn im Zusammenspiel mehr als 35% Übereinstimmung der Handlungen stattfindet, wird es langweilig. Was für eine Einladung, „Fehler“ zu machen für die Eltern im Spiel mit ihren Kindern – oder auch für uns Therapeut/innen!

So hat sich der Tag für mich sehr gelohnt – auch einfach um den Eindruck der großen „Anhängerschaft“ in Schweden und Norwegen mitzunehmen. Insgesamt gab es in den letzten zwei Jahrzehnten ca. 250 Teilnehmer der zweijährigen Ausbildungen!

So. Das soll für heute genügen. Ich freue mich, von Euch zu hören. Schreibt mir gerne, wenn Ihr mit Kinderorientierter Familientherapie arbeitet, was klappt, was vielleicht auch nicht so, was die Kolleg/innen so sagen etc. Und bitte schreibt mir, wenn Ihr auf die Therapeutenliste möchtet.

Bernd Reiners

P. S. Ein arabisches Sprichwort, das ich in Dortmund gehört habe, soll diesen Newsletter beenden:

Zwischen Lachen und Spiel wird die Seele gesund.

Wenn Du oder Sie den Newsletter nicht mehr bekommen willst/wollen, genügt eine einfache E-Mail.